

Zohreh Abedi

Band 23

Religionen aktuell

„Alle Wesen bestehen aus Licht“

*Engel in der persischen Philosophie
und bei Suhrawardi*



<https://doi.org/10.5771/9783828869517>

Generiert durch IP '18.218.160.239', am 06.09.2024 um 16:27:40.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Tectum

Religionen aktuell

<https://doi.org/10.5771/9783828869523-1>

Generiert durch IP '18.218.160.239', am 06.05.2024, 04:27:40.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Religionen aktuell

Herausgegeben von Bertram Schmitz

Band 23

**„Alle Wesen bestehen
aus Licht“**

**Engel in der persischen Philosophie
und bei Suhrawardi**

von

Zohreh Abedi

Tectum Verlag

<https://doi.org/10.5771/9783828869523-1>

Generiert durch IP '18.218.160.239', am 06.05.2024, 04:27:40.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Zohreh Abedi

„Alle Wesen bestehen aus Licht“. Engel in der persischen Philosophie
und bei Suhrawardi

Religionen aktuell; Band 23

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018

Zugl. Diss. Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover 2017

E-Book: 978-3-8288-6952-3

ISSN: 1867-7487

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4104-8 im Tectum Verlag erschienen.)

Umschlagabbildung: © Mahmoud Farshchian

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich nachstehenden Personen danken, ohne deren Mithilfe die Anfertigung dieser Dissertation niemals zustande gekommen wäre:

Herrn Prof. Dr. Dr. Antes möchte ich für die hilfreiche Unterstützung, viele nützliche Anmerkungen und für die Betreuung der Arbeit herzlich danken. Ich habe erst in seinen Seminaren die Religionen richtig kennengelernt, die sowohl für meine Magisterarbeit als auch für diese Arbeit sehr wichtig waren.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Nickl, meinem Doktorvater, für die freundliche Überlassung des interessanten Themas. Ich danke ihm auch für die geduldige und freundliche Betreuung. Er ist sowohl menschlich als auch fachlich ein Vorbild für mich. Jederzeit unterstützte er mich umfassend während des gesamten Arbeitsprozesses. Die zahlreichen Gespräche und wegweisenden Ideen haben wesentlich zum Erstellen der Arbeit beigetragen.

Herrn Prof. Dr. Dr. Schmitz danke ich ebenfalls für anregende Gespräche und kritische Anmerkungen. Außerdem danke ich ihm für die Aufnahme dieser Arbeit in seiner Schriftenreihe Religionen aktuell sowie für Hinweise zur Transkription aus dem Arabischen.

Ganz besonderer Dank gilt meinen Eltern, die in mir das Interesse an der Welt und an der Philosophie weckten.

Zum Schluss ein herzliches Danke meinem Mann, Dr.-Ing. Mohsen Farahani, und meinen Söhnen Ali und Erfan, die mir während des ganzen Studiums immer unterstützend und liebevoll zur Seite standen.

Kurzfassung

Schlagnvorte: Engellehre, islamische Philosophie, Suhrawardī.

Der Begriff ‚Engel‘, der sich sowohl in der Philosophie und Theologie als auch in Kunst, Musik und Mystik zu allen Zeiten in verschiedenen Kulturkreisen in ganz unterschiedlichen religiös-philosophischen Richtungen verbreitet hat, ist vielfältig. Allerdings sind die wichtigen ausdifferenzierten Engellehren der persischen Philosophen im 9. bis 12. Jahrhundert weniger bekannt. Dies gilt auch und insbesondere für Suhrawardī, dessen Engellehre im Mittelpunkt dieses Werks steht.

Das Anliegen der vorliegenden Arbeit ist es, einen Einblick in die Entwicklung der Engellehre in der islamischen Philosophie im Mittelalter zu geben. Es wird erst die Rolle der Engel im Zoroastrismus, im Alten und Neuen Testament und im Koran präsentiert. Danach widmen sich die Kapitel 2–6 den Hauptstationen der islamischen Engellehre von: Abū Naṣr Fārābī (ca. 870–950), Ibn Sīnā (Avicenna 980–1037), Abū Ḥāmid Ḡazālī (1058–1111) und Sīhāb ad-Dīn Yaḥya Suhrawardī (1153–1191).

Suhrawardī ist Begründer einer neuen Philosophierichtung. Seine Philosophie nannte er *ḥikmat al-iṣrāq* (die Philosophie der Erleuchtung oder die Illuminationsphilosophie). Damit hat er die Lehre von Aristoteles, Platon, Zarathustra, Hermes, Plotin und die mystisch-islamischen Lehren synthetisiert und theisiert. Engel haben als immaterielle Wesen den höchsten Anteil an Licht und spielen in Suhrawardīs Denksystem eine zentrale Rolle. Die Engel – als immaterielle Lichter – unterscheiden sich nicht in ihrer Wesenheit, sondern in ihrer Vollkommenheit und Unvollkommenheit.

Es folgt als letztes Kapitel ein Vergleich dieser islamischen Engellehre mit der des Thomas von Aquin als *doctor angelicus*. Ihm zufolge ist, wie bei den islamischen Philosophen, das letzte Ziel der Erkenntnis, Gott und Engel zu erkennen. Bei Thomas ist dies durch den Verstand machbar.

Abstract

Key Words: Angelology, Islamic Philosophy, Suhrawardī.

The term ‚angel‘, which has spread in philosophy and theology as well as in art, music, and mysticism throughout different cultures around the world, is varied. However, the important differentiated angelology from Persian philosophers in the 9th to 12th century is less known. This applies specially for Suhrawardī, whose angelology stands at the center of this work.

The aim of this thesis is to give an insight into the development of the angelology in Islamic philosophy in the Middle Ages. Firstly, the role of the angels in Zoroastrianism, the Old and New Testament and the Koran is presented. Chapters 2 to 6 are devoted to the main stations of Islamic angelology: Abū Naṣr Fārābī (ca. 870-950), Ibn Sīnā (Avicenna 980–1037), Abū Ḥāmid Ġazālī (1058–1111) and Šihāb ad-Dīn Yaḥya Suhrawardī (1153–1191).

Suhrawardī is the founder of a new philosophical direction. He called his philosophy *ḥikmat al-išrāq* (the philosophy of enlightenment or the philosophy of illumination). Hereby he synthesized and analyzed Aristotle, Plato, Zarathustra, Hermes, Plotinus and the mystical-Islamic doctrines. Angels, as intangible beings, have the highest share of light and play a central role in Suhrawardī's mind system. The angels, as immaterial lights, do not differ in their essence, but in their perfection and imperfection.

The last chapter present a comparison of this Islamic angelology with that of Thomas Aquinas as a *doctor angelicus*. According to him, as to the Islamic philosophers, the ultimate goal of the realization is to recognize God and angels. With Thomas this is feasible through the intellect.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	12
Einleitung	16
1 Die wichtigsten alten Engellehrer.....	22
1.1 Engel in der Religion des Zarathustra.....	22
1.1.1 Kosmologie.....	24
1.1.2 Zarathustras Offenbarung	25
1.1.3 Jenseitsvorstellung bei Zarathustra.....	25
1.2 Der Engel in den Buchreligionen	27
1.2.1 Der Engel in den Heiligen Schriften.....	28
1.2.1.1 Engel in der hebräischen Bibel.....	29
1.2.1.2 Engel im Neuen Testament.....	31
1.2.1.3 Engel im Koran.....	35
2 Abū Naṣr Fārābī	39
2.1 Kontext und Einflüsse.....	39
2.2 Philosophie und Offenbarung	40
2.2.1 Emanationstheorie	44
2.2.2 Engel und Offenbarung.....	48
3 Ibn Sīnā	50
3.1 Ibn Sīnās Metaphysik – Engel bei Ibn Sīnā	50
3.2 Kosmologie und Philosophie im Mittelalter	55
3.3 Hauptquelle von Überlegungen zu Engelwesen im Mittelalter.....	58
3.4 Kosmologie und Seinsstufen bei Ibn Sīnā.....	60
3.5 Seinsordnung der Geister und Seelen bei Ibn Sīnā (Emanationslehre).....	64
3.6 Ibn Sīnās Neuerung.....	69
3.6.1 Rationale Imagination und Hilfe des Engels	69

3.6.1.1	Fähigkeiten und Sprache bei Engeln und Menschen.....	73
3.6.1.2	Inneres Hindernis des Menschen zum Ziel	76
3.6.1.3	Äußeres Hindernis des Menschen zum Ziel.....	79
3.7	Heiliger Intellekt und heilige Seele.....	79
3.8	Kritik an Ibn Sīnās Intellektlehre.....	82
4	Engel bei Ġazālī.....	85
4.1	Ġazālī und sein Weg von der Philosophie zur Mystik.....	85
4.2	Biographie.....	85
4.3	Ġazālī und das Kausalitätsproblem.....	89
4.4	Ġazālīs Beziehung zur Mystik.....	93
4.5	Glaube an höhere Wesen.....	96
4.6	Der Begriff ‚Licht‘ bei Ġazālī	97
4.7	Ġazālīs Engelslehre	100
4.7.1	Himmliche Lichter und die Rangordnung der Engel.....	104
4.7.2	Engel als Ziel des Menschen.....	105
4.8	Ġazālī und andere Denker in seinem Konzept der Philosophiegeschichte.....	107
4.9	Fazit.....	109
5	Šihāb ad-Dīn Yaḥyā Suhrawardī.....	112
5.1	Der Begründer der Erleuchtungsphilosophie	112
5.2	Philosophie der Erleuchtung (<i>ḥikmat al- iṣrāq</i>)	113
5.3	Quellen der Erleuchtungsphilosophie	116
5.3.1	Altpersische Lehre.....	119
5.3.2	Griechisches Denken.....	120
5.3.3	Islamische Erkenntnisse	121
5.3.4	Mystik	122
5.4	<i>Iṣrāq</i>	127
5.5	Die Bedeutung von <i>Licht</i> und <i>Dunkelheit</i> bei Suhrawardī..	128
5.6	Hierarchie der Lichter.....	128

5.6.1	Immaterielle, intellektuelle Lichter (ihre Eigenschaften und der Grund ihrer Unterschiede)130
5.6.2	Licht der Lichter132
5.6.2.1	Einheit und Einzigartigkeit des „Lichtes der Lichter“132
5.6.2.2	Freigiebigkeit des Lichts der Lichter134
5.7	Licht und Feuer (<i>nūr wa nār</i>)134
5.8	Emanationslehre und Stufen des Lichtes bei Suhrawardī ...135
5.9	Wesen und Hierarchie der Engel (immaterielle Lichter)138
5.9.1	Waagerechte und senkrechte Reihe der Engel139
5.9.2	Suhrawardīs These: Aus dem Einen kann doch Vielheit hervorgehen142
5.9.3	Engel in der mittleren Stufe (regierende und befehlshabende Engel).....143
5.10	Der Zustand der menschlichen Seelen nach der Trennung vom Körper.....145
5.10.1	Das Wesen von Ğinnen und Dämonen145
5.10.2	Erreichung der Engelswelt für die Seligen.....146
5.11	Engelsgebet für den Menschen.....148
5.12	Empfang des Menschen durch die Engel im Himmelreich.149
5.13	Engel in Suhrawardīs anderen Werken (Erzählungen).....150
5.13.1	<i>Āwaz-i par-i Ğibra’īl</i> (Der Klang der Schwinge Gabriels).....151
5.13.1.1	Engel und Heimkehr in <i>Āwaz-i par-i Ğibra’īl</i>156
5.13.2	<i>Al-ġurbat al-ġarbīyah</i> (Vom westlichen Exil)157
5.13.2.1	Der Fall in die Finsternis158
5.13.2.2	Der Versuch des Hinaufsteigens nach dem Fall..159
5.13.2.3	Hinaufsteigen auf den Berg Sināi und das Gespräch mit dem Vater160
5.13.2.4	Rückkehr zur westlichen Gefangenschaft.....161
5.13.3	<i>‘Aql-i sorḡ</i> (der rote Intellekt).....162
5.13.4	<i>Luġat-i murān</i> (Die Sprache der Ameisen)165
5.13.5	<i>Al-waridāt wat-taqdīsāt</i> (Gebete und Heiligungen)165

5.14	Nirgendwo (<i>nā koḡā ābād</i>)	167
5.15	<i>Nirgendwo</i> in den Werken Suhrawardī.....	169
5.15.1	<i>Nirgendwo</i> in der Philosophie der Erleuchtung...169	
5.15.2	<i>Habitus des Todes</i>	170
5.15.3	<i>Nirgendwo</i> in „Der Klang der Schwinge Gabriels“171	
5.15.4	<i>Nirgendwo</i> in „Der Rote Intellekt“.....	172
5.15.5	<i>Nirgendwo</i> in „Die Wahrheit der Liebe“:	172
5.16	Fazit.....	174
6	Thomas von Aquin und Suhrawardī	175
6.1	Die Engellehre bei Thomas von Aquin und bei den islamischen Philosophen	175
6.2	Die vollkommene neutestamentliche Offenbarung nach Thomas von Aquin.....	177
6.2.1	Die Offenbarung durch Engel bei Thomas von Aquin.....	179
6.2.2	Die vollkommene Offenbarung nach den islamischen Philosophen.....	184
6.3	Methoden der Engelsforschung bei Thomas von Aquin und Suhrawardī	185
6.4	Erkenntnistheorien und Intellectus agens bei Thomas von Aquin.....	187
6.4.1	Intellectus agens und Intellectus possibilis als Vermögen der Seele	188
6.5	Die Intellektlehre bei Ibn Sīnā	189
6.5.1	Der Intellectus agens (<i>al-`aql al-fa`āl</i>) bei Ibn Sīnā als Weg zum Engelbeweis	189
6.5.2	Heiliger Intellekt und Engel bei Ibn Sīnā	190
6.5.3	Die Intellektlehre und die Engel bei Suhrawardī.....	191
6.6	Menschenbilder bei Thomas und Suhrawardī.....	192
7	Fazit	194
	Literaturverzeichnis.....	200